

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

22.6.1836 (Nr. 172)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 172

Mittwoch, den 22. Juni

1836.

Baden.

Freiburg, 20. Juni. Seit mehreren Tagen befinden sich Ihre königliche Hoheit die verwittwete Großherzogin Stephanie mit Gefolge auf höchstihrem Gute in Umkirch. Gestern Nachmittag hatten die Vorstände der verschiedenen Diasterien die Ehre, ihre unterthänigste Aufwartung zu machen, wobei sie von Ihrer königlichen Hoheit auf das Huldvollste empfangen wurden. (Freib. Ztg.)

Baiern.

München, 16. Juni. Dem Vernehmen nach wird ein Zusammentritt von Abgeordneten sämmtlicher Zollvereinsstaaten gehalten. Von den erfahrensten Männern jedes Landes sollen Berathungen über Handel, Maas, Gewicht, Münzfuß, Zollgesetzgebung und Verwaltung ic. gehalten werden; kurz über Alles, was zur Erleichterung und Förderung des Handels und der Gewerbe dient.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 13. Juni. Am 10. d. war der festgesetzte Termin verflossen, bis zu welchem man Anerbietungen zu Uebernahme des projektirten neuen Anlehens bei hiesiger Stadtkanzlei einreichen konnte. Wider alles Erwarten ist gar kein Anerbieten eingegangen. Dieses lautet nun sehr bedenklich, und könnte bei Manchem, der mit dem wunderbaren Gange, welchen diese Anleihegeschichte von ihrem Beginne an genommen hat, nicht vertraut ist, sehr irrige Ansichten über den Kredit Frankfurts erregen, während es vielmehr als ein günstiges Ereigniß betrachtet werden darf, daß die Sache so geht, indem nun ohne Zweifel, wie bei der frühern Zinsenreduktion, auch jetzt die Stadt selbst, ohne Dazwischenkunft eines Unternehmers, die Deduktion auf $3\frac{1}{2}$ pCt. vornehmen wird. (N. E.)

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 16. Juni. Heute Morgen fand die Grundsteinlegung der hieselbst auf dem Zeughausmarkte erbaut werdenden Kirche für die englisch-bischöfliche Gemeinde statt. In Abwesenheit des Präsidis der desfalls ernannten Baucomitée, Hrn. Charles Parish, hatte der hiesige Agent und Generalkonsul Sr. brittischen Maj., Hr. Henry Canning, die Leitung der bei dieser Gelegenheit angeordneten Feierlichkeiten übernommen, und hielt auf dem Bauplatze eine der Sache angemessene Rede. — Bis her haben die hier anwesenden Mitglieder der englisch-bischöflichen Kirche ihre gottesdienstlichen Versammlungen

im Logen-Saale auf der großen Drehbahn gehalten; neuerdings ist ihnen von dem hiesigen Senate ein Platz auf dem Zeughausmarkte zur Erbauung eines Gotteshauses eingeräumt worden. (Hamb. Korresp.)

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 18. Juni. Nach einer im Regierungsblatt erschienenen Bekanntmachung ist keinem Inländer, welcher im inländischen Staats- oder Kirchendienste angestellt werden will, der Besuch einer ausländischen Universität ohne die, vorher einzuholende, ausdrückliche Erlaubniß des Ministeriums des Innern und der Justiz gestattet, und diejenigen Inländer, welche sich etwa ohne Erlaubniß auf auswärtigen Lehranstalten befinden, sollen verbunden seyn, während des Laufes des gegenwärtigen Semesters die fehlende Erlaubniß nachzusuchen. Die betreffenden Behörden werden angewiesen, insbesondere bei der Zulassung zu den Prüfungen sich darnach zu achten.

Rassau.

Wiesbaden, 18. Juni. Die aus der allg. Zeitung in andere Blätter übergegangene Nachricht von der Reise Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland nach Deutschland zum Gebrauch des Emser Bades scheint auf einem Irrthum zu beruhen, indem man hier nichts davon weiß, und also keine Anstalten in Ems zum Empfange dieses hohen Kurgastes getroffen worden sind. Vermuthlich hat eine Verwechslung der Equipagen Ihrer k. Hoh. der Großfürstin Helena, welche auf einer Reise hierher begriffen seyn soll, mit denen der Kaiserin Anlaß zu diesem Gerüchte gegeben. — Gestern trafen Se. Maj. der König Otto von Griechenland in Begleitung Ihres Schwagers, des Erbgroßherzogs von Hessen Hoheit, und Gefolge, zu einem Besuche bei dem mit Ihnen befreundeten Hofe von Biberich ein; nach eingenommenem Mittagmahl machten die erlauchten und höchsten Herrschaften eine Parthie nach der Platte, einem herzoglichen Jagdschlosse auf dem nahen Taunusgebirge, während die Personen Ihres Gefolges, worunter die griechischen Obristen Miaulis und Mauromichalis (der letztere im reichen Nationalkostüm), unsere Stadt und den Kurssaal besuchten, wo sie bis Abends spät verweilten. Heute treten Se. Maj. eine Rheinreise auf dem Dampfschiff bis Koblenz an, von wo Sie wieder nach Biberich zurückkehren.

Wiesbaden, 19. Juni. Gestern hielt unsere landständische Versammlung in Wiesbaden ihre letzte Sitzung für dieses Jahr, und unmittelbar nachher begaben sich

die meisten Deputirten in ihre Heimath. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung, der Kammer bei ihrer nächsten Einberufung mehrere wichtige, das wahre Interesse der Unterthanen befördernde Gesetzesvorschläge, wodurch bestehenden Mängeln abgeholfen und nützliche Anstalten in's Leben gerufen werden, zur Genehmigung vorzulegen. (Frff. Journ.)

H a n n o v e r.

Hannover, 13. Juni. Unsere Ständeversammlung hat sich auf drei Tage vertagt, um ihren Kommissionen Zeit zum Arbeiten zu verschaffen. Wir dürfen die Beendigung der Diskussion über das Kriminalgesetzbuch im Laufe weniger Wochen erwarten, da es sich nunmehr nur über die Ausgleichung der verschiedenen Beschlüsse beider Kammern handelt, wobei höchstens das Kapitel wegen des Wilddiebstahls erhebliche Schwierigkeiten darbieten möchte.

Die Finanzkommission wird im Laufe dieser Woche ihre Arbeiten beendigen, und somit die Diskussionen über das Budget in den Kammern beginnen, auf welche dieses Jahr die neuen Ziviltats zwar keinen Einfluß haben werden, indem dieselben weder den Ständen jetzt vorgelegt werden können, noch selbst dem Könige zur endlichen Genehmigung in diesem Augenblick vorgelegt sind; vielmehr wird allerheftens der Finanzminister v. Schulte sich mit denselben nach London begeben, um die allerhöchste Genehmigung zu erhalten.

Das neue Schulgesetz, sowie das Gesetz über das Unterthanenrecht wird in den ständischen Kommissionen beraten, beide Entwürfe dürften aber schwerlich zur Verhandlung in den Plenarsitzungen der Kammern während dieses Zusammenseyns der Stände gelangen.

Unterm 8. d. hat die Regierung den Ständen einen Entwurf des höchst wichtigen Gesetzes für die Emanzipation der Juden vorgelegt, welches im hohen Grade merkwürdig, doch wohl schwerlich vor der nächsten Diät zur Entscheidung kommen dürfte. Nach dem Schreiben der Regierung hat sie sich bei diesem Gesetz zur Aufgabe gestellt: 1) solche Beschränkungen, welche in den gegenwärtigen Zuständen keinen innern Grund ferner haben, aufzuheben; 2) die Juden den Christen näher zu stellen in allen den Beziehungen, in welchen es ohne Nachtheil für das Ganze geschehen kann; 3) dieselben im Gegensatz der jetzt bestehenden Gesetze von dem sogenannten Schacher, so weit es möglich, zu entfernen und zur eigentlichen Arbeit anzuleiten, zugleich 4) für ihre sittliche, religiöse und intellektuelle Ausbildung zu sorgen. Der Entwurf enthält 83 Artikel. Nach dem 1sten §. sollen die Juden, welche im Königreiche mit Schutz versehen sind, oder auf sonstige Weise das Recht des bleibenden Aufenthalts haben, mit den christlichen Landeseinwohnern gleiche Rechte und Pflichten haben, so weit nicht das gegenwärtige Gesetz Ausnahmen und Beschränkungen begründet. Das Schutzverhältniß der Juden, welches der Staatskasse circa 5000 Rthlr. einbrachte, fällt mit den daraus folgenden Leistungen weg. In Gemäßheit des Staatsgrundgesetzes

können die Juden nicht Mitglieder der Ständeversammlung seyn. Diese Ausnahme ist auf die Provinzial-Landschaften ausgedehnt. Zu Staats- und Gemeindeämtern, wie zur Advokatur können sie ausnahmsweise gelangen, unter Bewilligung des Ministeriums. Grundeigenthum können sie gleich den Christen erwerben, jedoch solches, welches christliche Landeseinwohner zu dienstherrlichen oder gutsherrlichen Leistungen verpflichtet, nur unter Erlaubniß der Landdrostei. Die mit dem Grundeigenthum etwa verknüpften Ehrenrechte, als Patronatrecht, Gerichtsbarkeit, Polizeirecht u. s. w. werden vom Könige durch die geeigneten Behörden ausgeübt. Zünftige und unzüftige Gewerbe stehen den Juden offen, zum Kleinhandel soll jedoch nur ein Sohn von mehreren Söhnen eines Juden gelassen werden. Juden, welche Nothhandel, wohin das Gewerbe des Trödelhandels, das Gewerbe des Ausleihens von Geld im Kleinen, auf Faustpfänder oder Handschriften, der Gewerbetrieb im Umherziehen zu rechnen ist, können indessen weder Bürgerrecht erwerben, noch Genossen einer Zunft seyn, und verlieren diese Rechte, wenn sie dieselben schon erworben haben, sobald sie den Nothhandel betreiben. Diese Beschränkungen fallen weg, wenn der Nothhandel ein Jahr lang nicht betrieben worden ist. Die Ehe zwischen Christen und Juden bleibt verboten. — Mit Recht darf man auf die Diskussionen über diesen Entwurf neugierig seyn, welche indessen doch wohl erst im Herbst stattfinden dürften.

Wahrscheinlich wird kurz nach Bewilligung des Budgets, also Mitte Juli, die Sommeression unserer Stände zu Ende gehen, dagegen dürfte die im Herbst beginnende Zusammenkunft tief in das nächste Jahr sich hineinhalten. (Hamb. Korresp.)

K ö n i g r e i c h S a c h s e n.

Dresden, 15. Juni. Der Herzog von Lucca ist am 14. d. M., Abends, wieder von hier nach Wien abgereist; auch der russische Kriegsminister v. Tschernitschew, welcher einige Tage hier verweilte, ist an demselben Tage nach Karlsbad weiter gegangen. (Allg. Btg.)

Dresden, 16. Juni. Die feierlichen Exequien in der katholischen Hofkirche für des höchstseligen Königs Majestät wurden am 12. d. M., Nachmittags 4 Uhr, mit den Vigilien begonnen, und fanden hierauf den 13. und 14., Vormittags 11 Uhr, und den 15., Vormittags 10 Uhr, statt.

Diesen kirchlichen Feierlichkeiten wohnten S. M. der König und die Königin, so wie die Prinzen und Prinzessinnen des kön. Hauses kön. Hoheiten, auch S. k. k. Hoh. die hier anwesende verwittwete Großherzogin von Toskana, ingleichen Se. kön. Hoh. der Herzog von Lucca bei. (Leipz. Btg.)

D e s t e r r e i c h.

Wien, 11. Juni. Die Errichtung einer italienischen adelichen Leibgarde von 60 Mann am k. k. österreichischen Hofe soll baldigst ins Leben treten. — Nach Inhalt eines kürzlich aus Pesth in Ungarn eingelangten Briefes sollen daselbst 11 junge Edelleute in Verhaft gebracht worden

seyn, weil sie beschuldigt sind, eine Proklamtion an die übrigen Edelleute erlassen zu haben, mit der Aufforderung, sich zusammenzurotten, und gewaltthätige, ja sogar auf das Leben der Magnaten und der hohen Geistlichkeit gerichtete Attentate zu wagen, weil dieselben auf dem kürzlich geschlossenen Landtage zu Preßburg nicht die Ansichten dieser unbedachtsamen Schwindelköpfe, sondern jene ihres geliebten Königs theilten. Obschon diese Nachricht hier allerdings einige Sensation machte, so wird ein solches ohnmächtiges und von der treuen ungarischen Nation selbst gemißbilligtes Unternehmen allgemein nicht weiter beachtet, und für die bloße Ausgeburt einer unruhigen Phantasie angesehen. (D. C.)

Wien, 12. Juni. Der k. k. Kämmerer und Kanzleidirektor des Obersthofmeisteramts, Hofrath Baron Köhr, welcher im vorigen Jahre auch mit der Leitung der Zurichtungen der neuen Appartements beider kaiserlichen Majestäten in der hiesigen Hofburg beauftragt war, hat nunmehr, da die Herzoge von Orleans und Nemours Wien verlassen haben, seine einseitigen aufgeschoben gewesene Reise nach Prag angetreten, um daselbst die allerhöchsten Befehle in Ansehung der Vorbereitungen und Zurichtungen im königl. Schlosse zu der in der ersten Hälfte des Monats September bevorstehenden böhmischen Krönung in Vollzug zu setzen. (Allg. Ztg.)

Wien, 15. Juni. Nach Briefen aus Semlin vom 8. d. war Fürst Milosch noch nicht in Belgrad eingetroffen, wurde jedoch in den nächsten Tagen erwartet. Dann erst wird man mit Gewißheit die Zeit seines Besuches in Wien erfahren. — Se. Durchl. der Fürst Staatskanzler tritt morgen in Begleitung seiner Gemahlin und Tochter (Der Prinzessin Hermine) die beabsichtigte Reise nach Ungarn zum Besuche bei dem Grafen Sandor an, und wird in sechs Tagen, während welcher Zeit der Ueberzug nach Schönbrunn besorgt wird, dahin zurückkehren. (Allg. Ztg.)

— Am 13. übernachtete J. M. die Herzogin Marie Luise von Parma, auf ihrer Reise nach Wien, zu Brixen. — Tags vorher, Morgens um 3¼ Uhr, verspürte man in letztgenannter Stadt und zu Trient ein ziemlich heftiges Erdbeben.

Preußen.

Berlin, 13. Juni. Se. Maj. der König werden in den ersten Tagen des Monats Juli sich wieder nach Töplitz begeben. Dagegen hat sich seit gestern die Nachricht verbreitet, daß Höchstderselbe nicht in Person die große Heerschau in den Rheinprovinzen abhalten wird, sondern nur der Kronprinz und die übrigen Prinzen des kön. Hauses sich in jene Gegenden begeben werden.

— Durch die Abwesenheit der meisten unserer Prinzen und Mitglieder unseres königl. Hauses ist auf kurze Zeit eine bemerkbare Stille eingetreten gewesen, die in diesem Augenblicke wieder durch die Ankunft einer großen Menge Fremden, die sich schon zu dem nahen Wollmarkt und zu dem in denselben Tagen abzuhaltenden Pferderennen hier einfänden, verschwenkt wird. (Hamb. Korv.)

Frankreich.

Paris, 17. Juni. In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die Berathung des Budgets des Finanzministeriums beendigt, sofort das gesammte Ausgabenbudget zur Abstimmung gebracht und mit 248 gegen 38 Stimmen angenommen. Die Kammer verwilligte ferner ohne Diskussion die verlangten 400,000 Fr. für Wiederherstellung der Kathedrale zu Chartres, und schritt sodann zum Einnahmehudget, welches sie heute mit 254 gegen 41 Stimmen genehmigte. Wichtig ist der heute gefasste Beschluß, wonach vom 1. Jan. 1838 an die öffentlichen Spiele verboten seyn sollen. Hr. v. Argout legte der Kammer einen Gesetzentwurf in Betreff der Warenausfuhr an der Pyrenäengränze vor.

Großbritannien.

London, 15. Juni. Das Crawford'sche Amendement wurde gestern im Unterhaus mit 148 gegen 8 Stimmen zurückgewiesen. Es wurde dann die Debatte geschlossen und die so wieder amendirte irische Gemeindereformbill angenommen. Auf Lord J. Russell's Antrag wurde eine Kommission ernannt, um den Lords in einer Konferenz die Gründe anzugeben, welche das Haus bestimmt haben, in die von ihnen beantragten Amendements, die verworfen wurden, nicht einzuwilligen.

— Heute hielten beide Häuser keine Sitzung.

— Es ist das Gerücht verbreitet, die Regierung stünde auf dem Punkte, Verstärkungen nach San Sebastian zu schicken; es hätten übrigens die Kommissäre der Königin Regentin, welche die Festungen in den Nordprovinzen inspizierten, ihre Meinung dahin ausgesprochen, daß sie nur von spanischen Truppen besetzt werden sollen.

Holland.

Haag, 11. Juni. Ueber die Rückkehr des Prinzen von Oranien aus England vernimmt man noch nichts Gewisses; indessen dürften Se. kön. Hoh. doch noch vor Ablauf dieses Monats in unserer Residenz wieder eingetroffen seyn. — Unser Minister des Innern, Baron v. Doorn, wird binnen Kurzem zur Befestigung seiner Gesundheit eine Reise nach Italien und der Finanzminister van Tetst van Goudriaan eine Rheinreise antreten. Die Generalstaaten treten ordentlicher Weise erst im Oktober wieder zusammen. — Vor einigen Wochen wurde in dem benachbarten Rotterdam durch Unachtsamkeit ein Kind überfahren, und so stark beschädigt, daß es bald darauf starb. Die Angehörigen traten klagbar gegen den Thäter auf, und derselbe wurde vorgestern von dem Polizeikorrektionsgericht in Rotterdam zu drei Monaten Gefängniß und 25 fl. Buße an die Staatskasse, zur Erstattung der Kosten und einer baaren Vergütung von 500 fl. an die Kläger verurtheilt. (Allg. Ztg.)

Italien.

Der Prinz Leopold von Salerno kam mit seiner Familie am 10. Juni zu Florenz an, wo sein Neffe, der König beider Sizilien, ebenfalls noch sich aufhielt.

— Zu Livorno ging am 7. Juni, von Genua kom-

mend, das amerikanische Geschwader unter Lord Elliot, aus 2 Fregatten, 1 Korvette und 1 Boote, bestehend, vor Anker.

Polen.

Warschau, 12. Juni. Der Administrationsrath des Königreichs Polen bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Vorschriften der Verordnungen vom 22. Mai und 16. Juni 1819 und vom 29. Januar 1822, wonach alle im Königreich erscheinenden Schriften und Werke, sowie Lithographien und Kupferstiche, der Regierungszensur unterworfen sind, auf allerhöchsten Befehl auch für die im Lande angefertigten oder vom Auslande eingeführten Medaillen, Nisse, Stiche, Lithographien, Bildhauerwerke, Abgüsse und alle Arten von emblematischen Darstellungen gelten, und daß alle solche Gegenstände nicht eher öffentlich zur Ansicht oder zum Verkauf ausgestellt werden sollen, als bis die Regierung dazu Erlaubniß erteilt hat.

Rußland.

St. Petersburg, 8. Juni. Einem allerhöchsten Befehl zufolge, werden künftig die Gewerbaussstellungen nur jedes fünfte Jahr, und zwar abwechselnd in St. Petersburg und Moskau stattfinden; demnach fällt die nächste im Jahr 1840 auf St. Petersburg.

— In den Nischetagsilski'schen Eisenhütten des Hrn. Demidow hat man beim Bearbeiten der Kupferminen in einer Tiefe von 36 Klaftern ein außerordentlich reiches Malachitlager aufgefunden, dessen muthmaßliche Ausbeute man gegen 3000 Pfd (circa 1000 Zentner) an Gewicht schätzt. Die Qualität des Malachits sowohl, als die Größe der einzelnen Stücke soll Alles übertreffen, was man bisher von diesem Mineral kannte.

Spanien.

Madrid, 8. Juni. Nach dem Esagnol hätte die Königin, von der Niederlage, welche Baldez bei Banon erlitten, unterrichtet, dessen Verhaftung befohlen. Er soll vor ein Kriegsgericht gestellt und nach der Strenge der Gesetze gerichtet werden.

Der Kriegsminister hat einen aus Lugo (in Galizien) vom 31. vorigen Monats datirten Bericht erhalten, wonach der Rebellenhäuptling Villaverde am 30. von den Christinos angegriffen und im Gefecht getödtet worden ist.

Man spricht in den hiesigen politischen Zirkeln viel von einem an die Königin gerichteten eigenhändigen Briefe Ludwig Philipp's. Die darin gegebenen Versprechungen sollen die Regierung mit Freude und Zuversicht erfüllt haben.

Madrid, 11. Juni. Nachdem die Königin gestern einer kleinen Heerschau beigewohnt, wo Cordova zugegen war, lud sie das ganze Kabinets zu einem Gastmahle ein. Seit lange hat keine solche Versammlung statt gefunden. General Cordova war, wie natürlich, ebenfalls unter den Geladenen. Im Heere werden mehrere Beförderungen vorgenommen. Quiroga geht, heißt es, als Befehlshaber einer Division zu dem Nordheere ab. Cordova erwartet bloß die Ankunft des neuen Kriegsministers,

um ebenfalls zur Armee abzugehen. Man spricht fortwährend von der indirekten Mitwirkung Frankreichs; um das Pariser Kabinets in seinen guten Absichten zu stärken, sollen dem General Bernelle 11,000 Mann anvertraut werden. Die Vorarbeiten zu den Wahlen gehen rasch voran; das Ministerium ist seines Sieges gewiß, es hofft auf eine Mehrheit von 180 Stimmen. Zu den Namen der neuen Procuratoren können zweifelsohne Torreno und Martinez de la Rosa gezählt werden, über deren gemäßigte Gesinnungen keine Ungewißheit obwaltet. — Die Börse ist mit der Lage der Dinge zufrieden. Seit 2 Tagen werden die in Madrid gelegenen geistlichen Güter verkauft; die Preise sind hoch, und werden überdies noch 3fach überboten. Läuft die Versteigerung in den Provinzen eben so gut und ruhig ab, so kann man auf ein unermeßliches Resultat zählen. — Den Vorarbeiten sind ihre Anschläge in Barcelona mißglückt; in Saragossa schien es ihnen einen Augenblick besser zu gehen, denn die Nationalgarde wurde gewonnen, und es wurde straks Protest gegen die neue Verwaltung eingelegt. Kaum hatte aber das Ministerium des Innern von diesem Dokumente Kenntniß erhalten, als es Befehl erteilte, den Zivilgouverneur der betreffenden Stadt zu entsetzen und die Anstifter der Unordnungen in Gewahrsam zu bringen.

— Baron Van der Meer hat das Biskönigthum von Navarra übernommen, nachdem die ihm und dem ganzen Lande mißfällige Ernennung des Chefs der Fremdenlegion, Generals Bernelle, zurückgenommen worden war.

Schweiz.

Zürich, 16. Juni. Der Polizeirath hat dem Regierungsrathe über die jüngst gemachten Entdeckungen, hinsichtlich der Untriebe des jungen oder neuen Deutschlands in der Schweiz und der gegen die Theilnehmer derselben im Kanton Zürich ergriffenen Maaßregeln, Bericht erstattet. Indem der Regierungsrath die Maaßregeln, welche Hr. Bürgermeister Hess nach den vom Polizeirathe erhaltenen Vollmachten ergriffen, gänzlich genehmigte, beschloß er, Mittheilung der Signalements der Weggewiesenen an die Polizeibehörden benachbarter Kantone und Berichterstattung an den Vorort. Gegenwärtig befinden sich noch 19 Individuen in Verhaft, theils weil von den richterlichen Behörden noch fortwährend wegen des Lessing'schen Mordes inquirirt wird, theils weil man die polizeiliche Untersuchung über das Treiben der als Hauptanführer dieser Untriebe erscheinenden Personen von Seite der mit der Fremdenpolizei beauftragten Behörde noch vervollständigen will. Das Weitere wird in Betreff dieser 10 Individuen, soweit die gerichtlichen Behörden nicht über dieselben disponiren, die Regierung zu Handhabung der Fremdenpolizei später verfügen. Aus den Verhören und aufgefundenen Papieren geht hervor, daß den Anstiftern dieser Untriebe freilich keine Mittel zu Gebote stehen, womit sie etwas Bedeutendes ausrichten könnten, und jedenfalls das, vorzüglich seit Klausenplatts Rückkehr aus Spanien, wieder in Bewegung gebrachte Komplott in seinem Entstehen erstickt worden ist. Allein immerhin ist das,

was vorliegt, geeignet, jeden Unbefangenen zu überzeugen, mit welcher Gewissenlosigkeit und unverbesserlichem Starrsinn diese Menschen, von welchen wir an unserem Drie den größern Theil der gebildeten und tüchtigern deutschen Flüchtlinge ausdrücklich unterscheiden, fortwährend sich mit Plänen beschäftigen und geheime Verbindungen schließen, welche theils an sich für verbrecherisch erscheinen, theils geeignet sind, die Schweiz, wenn ihnen nicht entgegen gewirkt würde, in neue Streitigkeiten mit den Nachbarstaaten zu verwickeln. Bei dieser Untersuchung ist gegen die italienischen und französischen Flüchtlinge, die sich hier aufhalten, nicht der geringste Grund zum Verdacht der Theilnahme an den neu angelegten Tollheuten gefunden worden. Auch scheint das junge oder neue Deutschland sich von dem jungen Europa getrennt zu haben, insofern nicht die Verbindung durch den aus fünf Personen bestehenden leitenden Ausschuss unterhalten wird. Es waren bis jetzt auf verschiedenen Punkten der Schweiz 15 Klubs organisiert; es wurde aber thätig an der Vermehrung gearbeitet, und namentlich sollten die im Kanton Zürich arbeitenden tyroler Bauleute für republikanische Gesinnungen empfänglich gemacht werden. An dem Verein hatten etwa 350 Personen Theil genommen. Ausser dem Kreisreiben, welches die Einladung zu der Versammlung in Grenchen enthielt, und einem unter den Schriften des angeblichen Baron v. Sib gefundenen Verzeichniß, welches gegenüber den Spitznamen der Häupter ihre wahren Namen enthält, ist besonders ein in den Papieren des entflohenen Nothenstein gefundenes Exemplar der Statuten merkwürdig, wo die Mehrzahl der Mitglieder sich zu blindem Gehorsam gegen die Beschlüsse der Obern verpflichtet. Es ist in mehreren Artikeln die Rede von den Beschlüssen von „Waffenunternehmungen“; andere Artikel betreffen die Gerichtsbarkeit, Erlassung von Todesurtheilen, den Instanzenzug, und jedes Mitglied verpflichtet sich, im Falle eines solchen Auftrages, die Todesurtheile zu vollziehen. Wir möchten glauben, daß die §§. 43, 50, 51, S. 95 lit. a., S. 98 unsers Strafgesetzbuches auf die Theilnehmer an einer solchen Verbindung volle Anwendung finden dürften, und wenn auch einstweilen kein vollgültiger Beweis gegen bestimmte Individuen vorhanden ist, so würde wohl das in den Papieren eines Bezücheten und Flüchtigen aufgefundene Exemplar wenigstens den objektiven Thatbestand hinlänglich konstatiren, um eine Untersuchung einzuleiten. (B. Z.)

Bern. Hr. Et. Gschwiler ist wieder bei dem Vortritt in Aufträgen der Basellandschaft hinsichtlich des Zudenhandels eingetroffen. Wie weit die Vermittlung gelieken seyn mag, ist nur den Eingeweihten bekannt.

— Hr. Pfarrer Barré von Courgenay ist nun vom Bischof zum Dekan und Pfarrer von Pruntrut an die Stelle des ausgewichenen Paters Cuttat ernannt worden.

(Schw. Beob.)

Glarus. Wegen der am 29. Mai von gemeiner Landsgemeinde gefaßten Beschlüsse, die Verfassungsreform und Beeidigung der katholischen Geistlichkeit betreffend,

haben sich Sonntags, den 5. Juni, zu Glarus und Näfels die katholischen Landleute in ihren Kirchengemeinden versammelt, um zu bestimmen, welche Schritte der kathol. Rath zu thun habe, um die Beschlüsse der gemeinen Landsgemeinde, welche sie nicht anerkennen, zu stürzen. In Folge erhaltenen Auftrages soll der katholische Rath beschließen haben: das ganze höchst wichtige und schwierige Geschäft in die Hände des dreifachen Landraths mit unumschränkter Vollmacht zu legen, welcher dann später wieder dem Volke über das Geschehene Bericht abstaten soll. Rathsherr Anton Tschudy tröstete vor der Abstimmung die katholischen Landleute: sie sollen nur die Mutter Gottes, St. Fridolin, St. Hilarius, das ganze himmlische Heer und die fünf alten Orte anrufen, „so fehlt's is nüd!“

Basel, 17. Juni. Gestern, Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, fiel in dem obern Baselpbiet, auf der Höhe zwischen dem Reigoldswyler und Hölsteiner Thale, ein Hagel, der gegen drei Viertelstunden dauerte und den Boden schuhtief mit mächtigen Schlossen überdeckte. Merkwürdig ist, daß man hier in Basel, 3 — 4 Stunden davon, um dieselbe Zeit das Geräusch in der Atmosphäre, daß dem Hagel kurz voranzugehen pflegt, zu hören glaubte und Hagel erwartete, während das Gewitter nur mit einem leichten Regen vorbeistreifte. (Basl. Ztg.)

Argau. Großrathssitzung vom 15. Juni. Der kleine Rath übermacht dem großen Rathe die Korrespondenz von Abt und Konvent Mari und zeigt an, daß er in Folge der Weigerung, die fortgeschafften Titel auszuliefern, das gerichtliche Verfahren eingeleitet habe.

Solothurn. Sonntags, den 12. d., ertheilte die Gemeinde Grenchen dem Hrn. Joseph Mazzini und seinen beiden Freunden, (Ruffini und Harro-Harring), mit 100 gegen 20 Stimmen das Gemeindegürgerrecht.

(Schw. Bltr.)

Türkei.

Konstantinopel, 1. Juni. Von dem Lager Reschid Pascha's sind vier Tartaren eingetroffen, welche Nachrichten bis zum 20. Mai bringen, nach denen in verschiedenen Punkten Syriens Aufstände ausgebrochen sind, welche Ibrahim Pascha bald ernstlich beschäftigen dürften. Es scheint, daß die Berichte aus Arabien, wo es mit der ägyptischen Herrschaft schlecht steht, den hart bedrängten Syrern Veranlassung geben, sich zu erheben. Von allen Seiten werden diese Nachrichten bestätigt.

(S. M.)

Staatspapiere.

Pariser Börse vom 17. Juni. 5proz. konsol. 108 Fr. 20 Ct. — 3proz. konsol. 80 Fr. 20 Ct.

Wien, 15. Juni. 3proz. Metalliques 99³/₄; Bankaktien 1373.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 20. Juni, Schluß 1 Uhr.		pCt.	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104 ¹ / ₂
"	do. do.	4	—	99 ¹ / ₂
"	do. do.	3	—	75 ¹ / ₂
"	Banckaktien	—	—	1657
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	217 ¹ / ₂
"	Partialloose do.	4	142 ¹ / ₂	—
"	fl. 500 do. do.	—	114 ¹ / ₂	—
"	Böhm. Obligationen	4	98 ¹ / ₂	—
"	do. do.	4 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₄
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	103 ³ / ₄
"	Obl. b. Roths. i. Frankf.	4	102	—
"	d. b. d. in End. à fl. 12 ¹ / ₂	4	—	100 ³ / ₄
"	Prämiencheine	—	60 ³ / ₄	—
Baiern	Obligationen	4	—	101 ³ / ₄
Baden	Rentenscheine	3 ¹ / ₂	—	101 ¹ / ₂
"	fl. 50 Loose b. Gollu. S.	—	95	—
Darmstadt	Obligationen	3 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₄
"	fl. 50 Loose	—	62 ³ / ₄	—
Raffau	Obligationen b. Roths.	4	102 ¹ / ₂	—
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 ³ / ₄
Holland	Integrale	2 ¹ / ₂	—	56 ³ / ₄
Spanien	Aktivschulb	5	—	42
"	Passivschulb	—	12 ³ / ₄	—
Polen	Lotterieloose Rtl.	...	65 ¹ / ₂	—
"	dd. à fl. 500.	—	—	78 ¹ / ₂

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.

20. Juni	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 U.	273,10,3R.	12,0 Gr. üb. 0	SW	trüb
N. 3 U.	273,10,3R.	15,5 Gr. üb. 0	SW	trüb
N. 11 U.	273,11,2R.	11,3 Gr. üb. 0	SW	trüb

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 23. Juni: Mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Herrn Eicke: Der Tempel und die Jüdin, große Oper in 3 Aufzügen, von Marschner. Herr Eicke: Brian de Bois Guilbert.

Karlsruhe. [Museum.] Mittwoch, den 22. d. M., ist die 5te Abendunterhaltung in Beiertheim. Der Anfang ist um halb 6 Uhr, das Ende um 9 Uhr. Karlsruhe, den 20. Juni 1836.

Der Vorstand

Todesanzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben Vater, den geheimen Finanzrath Johann Friedrich Blum, von dieser Welt zu einem bessern Leben abzurufen. Sanft entschlummerte er gestern frühe in einem Alter von beinahe 62 Jahren. Mit tiefem Schmerz benachrichtigen wir unsere Verwandten und Freunde von unserm unerseßlichen Verluste, und empfehlen uns ihrem fernern Wohlwollen. Karlsruhe, den 20. Juni 1836.

Die hinterlassenen Kinder:
Louise Blum.
Karl Blum.

Welt-Theater.

Vorletzte Vorstellung.

Heute, Mittwoch, den 22. Juni, Vorstellung in vier Abtheilungen, nämlich: Wilhelmshöhe bei Kassel, die doromäischen Inseln, Ballet und der Sonnenaufgang.

Anfang der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der zweiten Vorstellung um 7 Uhr.

Friedrich Lorgie.

Anzeige für Eltern.

Für noch einige Knaben aus guten Familien, deren Eltern nicht weniger auf sorgfältige Erziehung und Bercldung des Herzens und der Sitten, als auf gründlichen Unterricht u. Bildung des Verstandes reflektiren und besonders speziellere Beaufsichtigung wünschen, — findet sich Gelegenheit in Wimmersbach, Bezirksamt's Neckargemünd, bei C. Spieß, ev. Pfarrer.

Verzeichniß von fünf Oelgemälden,

welche lange Straße Nr. 30 in Karlsruhe zum Verkauf ausgestellt sind.

- 1) Auferstehung Christi, auf Marmor gemalt, von Michel Angelo Buonarotti, 10" breit, 1 1/2' hoch. (S. R.) 550 fl.
- 2) Ein Hühnerhund und verschiedenes Geflügel, von Sneyers, 5' 1 1/2" breit, 3' 7 1/4" hoch. (Selbe Rahme mit Gold) 440 =
- 3) Ein Schlachtstück von Bourguignon, 5' 8" breit, 3' 8 3/4" hoch. (Rohe Rahme.) 275 =
- 4) Ein Schlachtstück von Bourguignon, 5' 8" breit, 3' 8 3/4" hoch. (Rohe Rahme.) 275 =
- 5) Eine Schäferin, einen Schäfer bekränzend, aus Rubens Schule, 5' 1 1/2" breit, 4' 2" hoch. (Selbe Rahme.) 110 =

1650 fl.

Liebhaber belieben sich in frankirten Briefen an M. V. Kuerbacher zu wenden.

Karlsruhe. (Hausgesuch.) Ein im Bezirk zwischen der Schloß- und Karlsstraße und zwischen dem Ludwigspfad und

der Stephaniensstraße gelegenes Haus neueren Stils wünscht man zu kaufen. Wer? sagt das Zeitungskomitee,

Darmstadt. (Kupferdruckergesuch.) Es können 2 geschickte Kupferdrucker, die mit dem Druck der Taschenbuchkupper umzugehen wissen, zu angenehmen Preisen Beschäftigung bei mir finden.

Darmstadt, den 16. Juni 1836.

Gustav Georg Lange.

Karlsruhe. (Vorladung und Fahndung.) Soldat Johann Spielauer von Münchweyer ist am 30. v. M. in Urlaub besertirt.

Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 6 Wochen

sich bei dem Linieninfanterieregiment Großherzog Nr. 1 in Karlsruhe zu sistiren, da sonst die auf Desertion gesetzten Strafen gegen ihn erkannt werden sollen.

Unter Mittheilung eines Signalements des Soldaten, Johann Spielauer, werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf diesen Deserteur zu fahnden, und im Betretungsfall ihn an das diesseitige Kommando abzuliefern.

Karlsruhe, den 20. Juni 1836.

Der

Oberst u. Kommandeur
des ersten Infanterieregiments.
Schwarz.

Signalement

des Johann Spielauer.

Alter, 21 Jahre.

Größe, 5' 7" 2".

Statur, schlank.

Gesichtsfarbe, gesund.

Haare, braun.

Augen, braun.

Nase, groß.

Besondere Kennzeichen, keine.

Nr. 2983. Breisach. (Bauaffordversteigerung.) Die Errichtung der neuen Gebäulichkeiten für das Hauptzollamt Altbreisach wird

Freitag, den 24. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

öffentlich, auf dem Platz selbst, versteigert.

Der Ueberschlag beträgt 13,827 fl., und als Affordanten werden nur gut befähigte und solvente Handwerkerleute zugelassen.

Die Bedingungen können vom 18. d. M. an sowohl in dem jetzigen Hauptzollamtsbureau, als bei der Bauinspektion ersehen werden.

Breisach, den 11., und Freiburg, den 12. Juni 1836.

Gr. Hauptzollamt.

Gr. Bauinspektion.

Der Insp. H. Verwalter. H. Kontrolleur. Hosp.

Ringer. Schweyckert. Bartholomä.

Nr. 11,544. Offenburg. (Bauaffordversteigerung.) Der Bau des neuen Schulhauses nebst Dekonomiegebäude zu Goldscheuer, im Anschlag von 6126 fl. 20 kr., wird

Montag, den 27. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Rechtswirthshause daselbst, in Abstreich versteigert; und werden die Steigerungslustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß sie sich über ihre Befähigung und Vermögen durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und Riß und Ueberschlag in diesseitiger Kanzlei einsehen können.

Offenburg, den 7. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

Karlsruhe. (Häuser- und Hausplätzerversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Hrn. Particuliers Günther dahier werden am

Mittwoch, den 29. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr;

im Gasthaus zum weißen Löwen dahier, der Erbtheilung wegen, zum dritten- und letztenmale öffentlich versteigert werden:

1) Das Haus Nr. 33 der langen Straße nebst Garten und Hausplatz, seines beträchtlichen Raumes wegen für jedes Gewerbe, so wie für Wohnungen geeignet.

2) Bauplatz an der verlängerten Bähringer Straße für zwei Häuser.

3) Das Haus Nr. 6 der Amalienstraße mit Hof und Garten. Diese Verkaufsgegenstände können täglich eingesehen werden.

Karlsruhe, den 20. Juni 1836.

Großherzogliches Stadtmasserevisorat.

Kerler.

Ottenuau. (Holzversteigerung.) Bis Freitag, den 24. d. M., werden

74 Stämme Eichen, im Langziel, und

66 Stämme Eichen, in der Rothglam,

wovon der größte Theil sich zu Holländer-, das übrige zu Bau-, Nutz- und Wagnholz eignet, versteigert. Die Steigerungsliebhaber können sich Morgens 8 Uhr im Löwen einfinden, von wo aus man sie in den Wald führen wird.

Ottenuau, den 16. Juni 1836.

Bürgermeisteramt.

Schmitt.

Nr. 9282. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Wittel Ellenbogen von Altdorf ist Sont erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 27. Juni 1836,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sont, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Ettenheim, den 22. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Neubronn.

Nr. 14,516. Lahr. (Schuldenliquidation.) Der ledige Wilhelm Ernst von Ichenheim ist Willens, nach Amerika auszuwandern.

Dessen Gläubiger werden deshalb aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben in der zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 23. Juni d. J.,

früh 8 Uhr,

dahier anberaumten Tagfahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen nach dem Wegzug der Auswanderer nicht mehr zur Befriedigung verholpen werden könnte.

Lahr, den 6. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer.

Nr. 5457. Hornberg. (Verschollenheitserklärung.) Die Magdalena Strübele, Tochter des verstorbenen Fidelius Strübele von hier, wird, da sie der diesseitigen Aufforderung v. 2. Juni v. J. nicht Genüge leistete, hiermit für verschollen erklärt, und ihr Vermögen ihren Verwandten, gegen Kautions, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Hornberg, den 11. Juni 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Böhme.

A n z e i g e.

Die Inhaber der Fabrik der so vielfach erprobten, seit sechs Jahren hier bekannten **chemisch-elastischen Streichriemen** zu Meseritz, im Großherzogthum Posen, erlauben sich, hierdurch anzuzeigen, daß ihre Fabrikate (wodurch unfehlbar die stumpfsten Rasir- und Federmesser den höchsten Grad von Schärfe erhalten) einzig und allein ächt und unverfälscht für Karlsruhe und die ganze Umgegend in der Handlung des Herrn **Karl Benjamin Gehres** zu den Fabrikpreisen von 1 fl. 20 kr., 1 fl. 45 kr., 2 fl. 12 kr., 3 fl., je nach der Größe und Breite derselben, zu erhalten sind.

Jeder derartige Streichriemen ist mit einer deutlich geschriebenen Gebrauchsanweisung und mit nachstehendem Namen versehen.

J. P. Goldschmidt & Sohn,
zu Meseritz, im Großherzogthum Posen.

Anzeige für alle Stände.

Essenz des *Dr. Wesley*

zur Beförderung des Haarwuchses.

Diese von der Fakultät der Medizin zu Paris anerkannte Essenz, wofür das französische Gouvernement ein Brevet ertheilt hat, und deren unfehlbare Wirksamkeit ohne Ausnahme seit sechs Jahren durch die glaubwürdigsten Zeugnisse bestätigt worden ist, trägt den Namen des Erfinders, eines englischen Arztes, von welchem die gegenwärtige Eigenthümerin, als sie in Folge einer schweren Krankheit ihre sämtlichen Haare verloren, das Rezept empfing, und durch deren Gebrauch, nach einer gewissen Zeit, dieselben nicht nur wieder erlangte, sondern nach Verlauf von drei Jahren solche die Länge von fünfviertel französischen Ellen (4 1/2 deutsche Fuß), nebst einer außerordentlichen Dicke und Schönheit erhielten. Nicht zufrieden mit der sich anfänglich schon gezeigten Wirksamkeit hat die Besizerin dieser vortreflichen Essenz, erweislichermassen, deren Unfehlbarkeit auch während mehrerer Jahren bei Personen jedes Alters und höchsten Standes geprüft und stets denselben günstigen Erfolg erlangt; — besonders ist bei jüngern Personen die Wirkung schnell und überraschend! — Und sodann des Erfolges gewiß, wurde diese Essenz zum öffentlichen Nutzen bekannt gemacht, hat seitdem stets allgemeine Anerkennung gefunden.

Allen Charlatanism entferntend, ist der Preis nicht durch äussern und unnützen Prunk der Flacons, Enveloppen zc. erhöht, und um so mehr den Mitteln jedes Standes angemessen, da in Hinsicht des Inhaltes der Flacons die Anwendung der Essenz Wesley nicht höher zu stehen kommt, als jene von Pommaden und Haardölen, die den Wachstum der Haare nie fördern, wohl aber bei geringern Qualitäten ihm hinderlich sind.

Preis 6 Franken per Flacon. Bei mindestens 25 Flacons wird ein Rabatt bewilligt. Gelber und Briefe sind franco einzusenden.

Die Hauptniederlage zu Paris ist bei Madame Henry, Passage St. Martin nr. 8, Faubourg St. Germain.

Da mit dem 1. Juli d. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die An- und Abbestellungen dieser Blätter noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; Abbestellungen werden nur alle Halbjahre, neue Bestellungen aber jederzeit dahier im Zeitungs-Komtoir und bei den betreffenden Postämtern angenommen; mit Anfang Juli's wird keine Abbestellung mehr angenommen. Man bittet auch alle löbl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen. Spätere Bestellungen haben zu gewärtigen, daß sie die frühern Nummern der Zeitung nicht mehr erhalten können.

Der Preis für diese täglich und mit vielen Beilagen erscheinende Zeitung ist dahier halbjährig 4 fl. und im Umfange des ganzen Großherzogthums, mit dem Postaufschlag, 4 fl. 15 kr.

Zugleich ersucht man, alle Reste für Insertionen in möglichster Bälde gütigst portofrei an die unten bemerkte Adresse einzusenden.

Geeignete Beiträge für unser Blatt werden zu jeder Zeit mit größtem Dank angenommen.
Karlsruhe, im Juni 1836.

Komtoir der Karlsruher Zeitung.

(Mit einer Beilage.)

Verleger und Drucker: Ph. Madlot.